

# ERASMUS Erfahrungsbericht

## Universidad Autónoma de Madrid

Ich habe mein erstes Masterstudienjahr als Austauschstudent an der *Universidad Autónoma de Madrid* (UAM) verbracht.

Für den Inhalt dieses Berichts trage ich die alleinige Verantwortung.

### Vorbereitung

Bei der Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt ergab sich bei mir das Problem, dass die UAM das Masterprogramm für den *Máster en Física Teórica* im vorausgehenden Jahr von einem 2-jährigen Master auf einen 1-jährigen Master umgestellt hatte. Die Informationen auf der englischen Version der Webseite der Uni bezogen sich aber zum größten Teil immer noch auf den alten Master, sodass ich, als ich mich für die UAM als Austauschziel entschied, davon ausgegangen bin, dass ich die Vorlesungen des 2-jährigen Masters besuchen könnte. Ausgehend davon hatte ich dann ursprünglich geplant, nur das zweite Semester meines Masterstudiums in Madrid zu verbringen und nicht das ganze erste Masterjahr.

Bei der Anfertigung des Learning Agreements habe ich dann bei tieferer Recherche festgestellt, dass das neue Masterprogramm in theoretischer Physik nur ein Jahr dauert und zudem in drei Trimester eingeteilt ist. Dadurch war es unmöglich (oder zumindest total unsinnig), nur ein Semester in Madrid zu verbringen, sodass ich mich doch für einen einjährigen Austausch entschied, worüber ich im Nachhinein auch sehr froh bin. Hier hat sich ausgezahlt, dass die Fristen der RWTH für die Abgabe der Bewerbungsunterlagen sehr früh liegen, sodass die Umplanung überhaupt keine Schwierigkeiten aufwarf und ich meine Termine für mündliche Prüfungen und Bachelorarbeit problemlos so legen konnte, dass ich mit dem Bachelor Ende Juli fertig war und mir vor Beginn des Austausches über ein Monat freie Zeit für letzte Vorbereitungen blieb.

Hier ist es vor allem wichtig anzumerken, dass die spanische Version der UAM-Website bereits aktualisiert war und nur noch Informationen über den neuen Master enthielt, während die englische Version teilweise veraltet war. Ihr solltet also bei euren Vorbereitungen auf jeden Fall auch einen Blick auf die spanische Website werfen.

Was Bewerbungsunterlagen angeht ist die UAM sehr genügsam, sie hat lediglich das Learning Agreement und das Ausfüllen eines Online-Bewerbungsformulars gefordert, die Frist dafür war Ende Mai. Nähere Informationen findet ihr auf der UAM-Website unter Internacional → Estudiantes Entrantes → A través de programas de intercambio → ERASMUS → Antes de llegar.

Bei mir ergab sich bei der Vorbereitung das zusätzliche Problem, dass gerade von ERASMUS auf ERASMUS+ umgestellt wurde, sodass wir Mitte Juni eine Mail mit dem neuen Learning Agreement bekommen haben, welches wir erneut ausfüllen und unterschreiben lassen mussten. Da ich zu dieser Zeit mitten in meiner Bachelorarbeit steckte, habe ich das bis Ende Juli vor mir her geschoben und musste dann damit kämpfen, dass das genau die Zeit ist, zu der unsere Professoren in den Urlaub fahren. Auch das ORI (*Oficina de Relaciones Internacionales y Movilidad*, International Office der UAM) ist im August teilweise geschlossen. Zum Glück war unser International Office da sehr entge-

genkommend, zumal ich nicht der einzige war, dessen ERASMUS+ Learning Agreement letzten Endes verspätet abgegeben wurde.

Noch kurz zum Flug, ich bin von Düsseldorf aus mit Iberia geflogen. Iberia hat den Vorteil, dass es ein extra Angebot für ERASMUS Studenten gibt. Man kann einen zusätzlichen Koffer mitnehmen und den Termin für den Rückflug einmal kostenlos ändern. Allerdings habe ich dieses Angebot nur auf der spanischen Website von Iberia Joven gefunden.

Bei meinen Vorbereitungen bin ich darauf gestoßen, dass man theoretisch ab einer Aufenthaltsdauer von 3 Monaten eine *Número de Identidad de Extranjero* (NIE) beantragen muss. Das Verfahren dazu kam mir jedoch sehr kompliziert und bürokratisch vor. Letzten Endes habe ich diese Nummer während meines gesamten Aufenthaltes nie gebraucht.

## Unterkunft

Da ich zwischen meinen letzten Prüfungen in Deutschland und dem Beginn meines Austausches sehr viel Zeit hatte, bin ich Anfang August für eine Woche nach Madrid geflogen um Urlaub zu machen und mir eine Wohnung zu suchen. Das war allerdings im Grunde genommen unnötig, die meisten Anderen haben die erste Woche ihres ERASMUS-Jahrs in einem Hostel gewohnt und sind von dort aus auf Wohnungssuche gegangen. Das hat den zusätzlichen Vorteil, dass man dort viele andere Austauschstudenten kennenlernt.

Ich hab meine Wohnung hauptsächlich auf idealista.com gesucht. Dabei ist es am besten, wenn ihr Besichtigungstermine telefonisch oder per WhatsApp vereinbart, bis ihr eine Antwort auf eine E-Mail erhaltet können 2-3 Tage vergehen. Die meisten Vermieter sind den Umgang mit Austauschstudenten gewohnt und geben sich Mühe, langsam und deutlich zu sprechen, wenn sie merken, dass ihr sie nicht so gut versteht.

Ihr solltet die Wohnung unbedingt besichtigen, ich habe einige Wohnungen gesehen, die in den Inseraten ganz gut aussahen aber in Wirklichkeit ziemlich schäbig waren.

Ich hatte ein relativ geräumiges Zimmer in einer 4-Zimmer-Wohngemeinschaft im Viertel *La Latina*, direkt am *Mercado de la Cebada*. Mit 500 € im Monat war das Zimmer gerade noch an der oberen Grenze von dem, was ich bereit war auszugeben. Die Wohnung war zentral gelegen, ungefähr 10–15 Minuten Fußweg bis Sol, und in sehr gutem Zustand. Das einzig negative war, dass es nachts ziemlich laut war (ich hatte eine Bar direkt unter meinem Fenster), auch unter der Woche, aber mit der Zeit habe ich mich daran gewöhnt.

Die Wohnung wurde von einer Gesellschaft namens *Mundial Rooms* verwaltet, die Mitarbeiter waren immer sehr freundlich und wenn in der Wohnung irgendwas nicht in Ordnung war, brauchte man ihnen nur eine Nachricht zu schicken und jemand kam vorbei um es zu beheben. Für diejenigen, die nur schlecht Spanisch sprechen, gab es sogar einen Mietvertrag auf Englisch. Ich kann *Mundial Rooms* sehr empfehlen.

Auch meine Mitbewohner waren sehr angenehm. Da alle Spanisch konnten, haben wir uns in der Wohnung untereinander immer auf Spanisch unterhalten, was meinen Sprachkenntnissen sicherlich sehr zuträglich war.

## Studium an der UAM

Die UAM liegt etwas außerhalb von Madrid, ist jedoch gut mit der *Cercanías* (vergleichbar mit der S-Bahn) Linie C-4 erreichbar. Die Uni hat einen eigenen Bahnhof (*Cantoblanco*) und die Züge fahren morgens ungefähr alle 10 Minuten, die Fahrt dauert ca. 20 Minuten.

Da ich meine Vorlesungen fast alle im *Instituto de Física Teórica* hatte, welches am anderen Ende des Campus liegt, kamen noch einmal 10 Minuten Fußweg hinzu, sodass ich mit dem Weg von meiner Wohnung zur nächsten Cercanías-Station und Wartezeiten für den Weg zur Uni mit ca. 45 – 60 Minuten rechnen musste.

Für den Weg zur Uni besorgt ihr euch am besten eine *Tarjeta Transporte Público*. Eine Übersicht darüber, wo ihr die Karte beantragen könnt, findet ihr auf der Website des *Consortio Regional de Transportes de Madrid* (crtm). Es gibt auch die Möglichkeit, die Karte online zu beantragen, ich weiß allerdings nicht, wie lange das dauert. Ich habe mir die Karte in einem *Estanco* in der Calle Fuencarral 80 gekauft und musste dafür ewig lange anstehen, habe die Karte dann aber auch sofort bekommen.

Die Karte selbst kostet 4 €. Diese könnt ihr dann an den Metroautomaten mit einem *Abono Transporte* aufladen. Um zur Uni zu gelangen braucht ihr ein Abono der Zone B1, das kostet monatlich ungefähr 60 € bzw. 40 € für unter 23-Jährige und ihr könnt damit Cercanías, Metro und Bus in der entsprechenden Zone nutzen.

Zu Beginn eures Auslandsaufenthalts müsst ihr euch zuerst an der UAM einschreiben, in der Regel in den ersten zwei Wochen im September (falls im Wintersemester anfangt). Dazu geht ihr in das ORI am Plaza Mayor des Campus. Am besten bringt ihr eine Kopie eures Personalausweises und einen Krankenversicherungsnachweis (z.B. Kopie eurer europäischen Krankenversicherungskarte) sowie eine zusätzliche Erklärung, dass ihr krankenversichert seid, mit. Ein Link zu letzterer und genauere Informationen erhaltet ihr per Mail zusammen mit eurem Zulassungsbescheid (ich habe die Mail Mitte Juni erhalten). Anschließend, geht ihr ins *ORI Ciencias*, welches sich im Biologiegebäude befindet. Dort erhaltet ihr eine Übersicht über die von euch belegten Kurse und den Namen eures ERASMUS-Koordinators. Mit letzterem habe ich mich lediglich einmal kurz zum Kennenlernen getroffen.

Wenn ihr einen Spanischkurs besuchen möchte, muss man einen Einstufungstest machen. Die Termine dafür findet man auf der Website des *Sevicio de Idiomas*. Leider sind die Kurse nicht mehr kostenlos, der erste kostet ca. 60 €, alle weiteren Kurse kosten dann das doppelte. Ich kann es auf jeden Fall empfehlen, einen Sprachkurs zu besuchen. Zum einen wird einem vieles (z.B. wann man das *Subjuntivo* benutzen muss) noch einmal anders erklärt, zum anderen lernt man auch hier viele Leute kennen.

Ich habe an der *Autónoma* im Grunde genommen das vollständige Masterprogramm des *Máster en Física Teórica* absolviert, lediglich auf die Masterarbeit und den zugehörigen Vortrag habe ich verzichtet. Statt der Masterarbeit habe ich eine zusätzliche Vorlesung besucht, sodass ich auf insgesamt 54 Credits gekommen bin.

Mein Stundenplan war sehr angenehm. Die ersten beiden Trimester hatte ich nur von Montag bis Mittwoch Vorlesungen, im letzten Trimester von Montag bis Donnerstag, wodurch mir viel freie Zeit blieb. Die Vorlesungen wurden zum größten Teil auf Englisch gehalten, in der Regel war das Englisch der Professoren einigermaßen verständlich, auch wenn es die eine oder andere Ausnahme gab.

Für die Benotung der Vorlesungen hatte jeder Professor seine eigene Methode. Einige Vorlesungen wurden auf der Basis von Übungen benotet, entweder kürzere Übungen gleichmäßig über das Trimester verteilt oder eine umfangreiche Übung am Ende des Trimesters, andere durch eine Klausur oder einen Vortrag am Ende der Vorlesungszeit. Wenn man mit seiner Note nicht zufrieden oder gar durchgefallen war, konnte man die Klausur einmal wiederholen.

## Alltag

Um in Madrid erreichbar zu sein habe ich mir eine Prepaid-SIM-Karte zugelegt. Dazu habe ich mich im *Telefónica*-Gebäude (Gran Vía 28) beraten lassen, am Ende habe ich mich für einen Tarif von *Tuenti* für 7 € mit 1 GB freiem Datenvolumen entschieden, Anrufe kosten 18 ct, die erste halbe Stunde des Anrufes ist dann kostenlos. Außerdem hat man 50 Freiminuten über *VozDigital* mit der *Tuenti*-App.

Die Lebensmittelpreise in Madrid sind zum Großteil mit denen in Deutschland vergleichbar. Es gibt sehr viele *Chinos*, kleine „Supermärkte“, die meistens von Chinesen betrieben werden und bis spät in die Nacht geöffnet sind (ideal um nachts noch Bier zu kaufen), aber auch größere Supermärkte. Erwähnenswert sind hier der Lidl am *Plaza Tirso de Molina*, in dem es auch einige deutsche Produkte gibt, und der Carrefour in *Lavapiés*, der täglich (auch Sonntags) von 7:30 bis 2:00 geöffnet ist.

Der Konsum alkoholhaltiger Getränke auf öffentlichen Plätzen ist in Madrid verboten. Das hält die meisten Leute jedoch nicht davon ab, dies trotzdem zu tun. Hierbei ist Vorsicht geboten, man sollte sich nicht von der Polizei erwischen lassen. Sollten ihr doch erwischt werden, kann es unter Umständen helfen, so zu tun, als ob ihr kein Spanisch versteht.

In Madrid gibt es immer irgendwo irgendwelche Partys. Einige davon sind speziell auf ERASMUS-Studenten ausgerichtet und werden vom *ERASMUS Student Network* (ESN) organisiert. Das ESN organisiert auch Reisen für ERASMUS-Studenten. Sowohl die ESN-Partys als auch die Reisen eignen sich sehr gut dazu, andere Austauschstudenten kennenzulernen. Wenn man eine Stadt jedoch ernsthaft besichtigen will, sollte man die Reise mit ein Paar Freunden selbst organisieren.

Um an den ESN-Reisen teilnehmen und von den finanziellen Vorteilen dieser ESN-Partys voll profitieren zu können braucht ihr einen ESN-Ausweis. Diesen könnt ihr für 5 € beim *ESN Welcome Meeting* oder im ESN-Büro am Plaza Mayor des Campus erwerben.

## Anerkennungsverfahren

Meine Noten wurden, wie vorher besprochen, alle ohne Probleme anerkannt. Ich vermute, dass es generell für Masterstudenten weniger Schwierigkeiten mit der Anerkennung gibt, da viele Kurse Wahlkurse sind, zumal es bei mir keine Änderungen am Learning Agreement gab.

Zur Umrechnung der Noten gibt es eine Tabelle auf der RWTH-Website. Die spanische Note 5.0 entspricht einer 4.0 im deutschen Notensystem. Dann geht es in 0.5-er bzw. 0.3-er Schritten weiter, d.h. 5.5 entspricht 3.7, usw. Eine 1.0 erhält man ab 9.5.

## Fazit

Rückblickend betrachtet war mein Auslandsjahr eine großartige Erfahrung. Ich habe viele nette Leute kennen gelernt und Freundschaften geschlossen, neue Eindrücke gewonnen und tolle Erfahrungen gemacht. Ich kann nur jedem empfehlen, ein ERASMUS-Jahr in Madrid (oder woanders) zu verbringen.